

Es ist Zeit!

EHE FÜR ALLE klärte in Berlin mehrere tausend Menschen über die Eingetragene Lebenspartnerschaft auf

Berlin, 05. Juni 2016 – Verliebt, verlobt, verlebensepartnerschaftet. Das klingt irgendwie falsch. Und ist doch Realität; und zwar für viele gleichgeschlechtliche Paare, die eigentlich nur eins möchten: heiraten. Dürfen sie aber nicht. Nicht in Deutschland. Eine Eingetragene Lebenspartnerschaft ist keine Ehe. Sie ist nicht unmittelbar durch die Verfassung geschützt und nur in einem Punkt zu 100 % mit der Ehe von Mann und Frau gleich. In der Erfüllung von gesetzlichen Pflichten. Dies erklärte die Initiative EHE FÜR ALLE am 04.06.2016 bei einer Kundgebung auf dem Breitscheidplatz in Berlin. Von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr führte Moderatorin Sarah Alles durch ein themenbezogenes Bühnenprogramm und interviewte Gäste aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Familie, Kunst und Kultur.

Für das Recht anderer eintreten.

„Ich kenne viele schwule und lesbische Paare, die mir immer erzählt haben, sie seien verheiratet. Durch die Initiative EHE FÜR ALLE weiß ich erst seit kurzem, dass das gar nicht so stimmt. Das hat mich überrascht und sehr schockiert. Deshalb stehe ich heute hier und habe Lust, mich für die EHE FÜR ALLE zu engagieren“, eröffnete **Sarah Alles**, Schauspielerin und Synchronsprecherin, die Kundgebung in der Hauptstadt. Diese Aussage trifft auch auf ihre Interviewgäste zu, die sich öffentlich für die Ehe-Öffnung einsetzen. **Gudrun Held** (ehem. Vorsitzende der BEFAH – dem Bundesverband der Eltern, Freunde und Angehörigen von Homosexuellen e.V.), **Pfarrer Martin Germer** (Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin), **Aoife Ni Fhearghaill** (Vertreterin der Irischen Botschaft in Berlin), **Malte Czarnetzki** (Sohn zweier Mütter, u.a. bekannt für seinen Auftritt bei Anne Will) und **Timm Duffner** (Social Activist bei Ben & Jerry's) erklärten, warum die Ehe-Öffnung für die Gesamtgesellschaft und die Wirtschaft eines Landes eine starke Bereicherung ist. Unterstützt wurde die Kundgebung auch musikalisch: Die Band **XIROW**, das **Projekt 100% MENSCH** und Solo-Künstler **Keye Katcher** traten mit einem klaren Statement für die EHE FÜR ALLE auf. Mit der Kundgebung, einem an dem Tag durchgeführten Straßen-Quiz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft und einer Luftballonaktion erreichte die Initiative mehrere tausend Menschen.

Ziel der Kundgebung war es, Besucher*innen und Passant*innen darüber aufzuklären, dass – entgegen der weit verbreiteten Annahme – gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland nicht heiraten dürfen. Insbesondere heterosexuelle Menschen sollen dafür mobilisiert werden, sich der Initiative EHE FÜR ALLE anzuschließen. Gemeinsam mit der LSBTI¹-Community sollen sie die Ehe-Öffnung in Deutschland verbindlich von der Bundesregierung

¹ Lesbische, schwule, bisexuelle sowie trans- und intergeschlechtliche Menschen

einfordern. Doch damit dieses gesamtgesellschaftliche Engagement überhaupt erst entstehen kann, bedarf es einer intensiven Aufklärungskampagne. Startschuss dafür war die Kundgebung unter dem Motto „Es ist Zeit!“.

„Die Diskussion muss weitergeführt werden. Wir sind jetzt an einem Punkt angekommen, an dem wir uns nicht mehr vor Rücksichtnahme auf die Leute, die nicht bereit sind, sich zu entwickeln, lähmen lassen sollten. Wir sagen ja auch schließlich auch als evangelische Christen heute, dass die Erde sich um die Sonne dreht und nicht wie im biblischen Weltbild, sich die Sonne hinter der Weltkugel befindet“, erklärte **Pfarrer Martin Germer** das Engagement der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Internationale Unterstützung bekam EHE FÜR ALLE auch durch **Aoife Ni Fhearghaill**, Second Secretary, Consul & Head of Administration der Irischen Botschaft in Berlin: *„Ich glaube, dass das Referendum im letzten Jahr gezeigt hat, wie sich die irische Gesellschaft bereits in den letzten Jahren geändert hat und hoffentlich wird diese Entwicklung anhalten. Wir sind noch nicht perfekt in allen „Diversity“-Bereichen, aber wir werden weiter daran arbeiten. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten!“* (Anmerk.: Zitat aus dem Englischen übersetzt.)

Gemeinsam mit starken Partner*innen aus den Bereichen Wirtschaft, Kunst & Kultur, Kirche, Familie, Gesundheitswesen, Bildung und internationaler Politik wird die Initiative EHE FÜR ALLE weitere Aktionen und Maßnahmen umsetzen, die die öffentliche Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit der Ehe-Öffnung steigern sollen. Erst im zweiten Schritt kann dann die direkte Ansprache der Politik erfolgen. Das weiß auch **Alfonso Pantisano**, Sprecher der Initiative EHE FÜR ALLE. *„Gerade deswegen haben wir jetzt mehr denn je eine große Bitte an Sie. Unterstützen sie uns in unserem Appell an die Bundeskanzlerin und an alle Mitglieder des Deutschen Bundestages, endlich die standesamtliche Ehe für gleichgeschlechtliche Paare zu öffnen; endlich gleiche Rechte für alle sichern. Tun sie es für sich, und vor allem für Ihre Kinder und Enkelkinder. Damit sie in einem Land groß werden, in dem alle Menschen vor dem Gesetz gewertschätzt und vollumfänglich respektiert werden“,* richtet er sich in seiner Rede auf dem Breitscheidplatz in Berlin abschließend an das Publikum.

Über die Initiative EHE FÜR ALLE

EHE FÜR ALLE ist ein nationales LSBTI-Bündnis aus Deutschland. Mit verschiedenen Aktionen will die Initiative so lange den gesellschaftlichen Druck auf die Politik erhöhen, bis die Zivilehe für gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland geöffnet wird. EHE FÜR ALLE wurde 2015 vom Aktionsbündnis gegen Homophobie e.V. ins Leben gerufen. Weitere Informationen unter www.ehefueralle.de.

Pressebilder unter www.ehefueralle.de unter dem Reiter PRESSE.
Um ein digitales Belegexemplar Ihrer Berichterstattung wird gebeten.